

# „15 Fragen an...“



Paul U. Unschuld

## Biosketch

### Vorname und Name mit akademischen Titeln

Dr. phil. Dr. med. habil. Dr. phil. habil. Paul U. Unschuld, M.P.H.

### geboren

19. August 1943 in Lauban/Schlesien

### Studium

Pharmazie; Sinologie, Public Health

### wichtigste berufliche Stationen

Johns Hopkins University Baltimore; LMU München; Charité Berlin

### derzeitige Funktion

Direktor am Horst-Görtz-Stiftungsinstitut, Charité Berlin

### familiäre Situation

verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel

### Hobbys

Tischlern

## Zu Ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld

**1. Das gegenwärtig dringendste Problem?** Die gesundheitspolitisch verantwortungsvolle Strukturierung der Koexistenz wissenschaftlich legitimer Schulmedizin und wissenschaftlich nicht legitimer Heilverfahren in einem modernen Gesundheitswesen

**2. Das geschichtlich größte Unglück für Ihr Tätigkeitsfeld?** Die mangelnde Sensitivität mancher Verantwortlicher gegenüber den Konsequenzen aus der zukünftigen weltgeschichtlichen Rolle Ostasiens für die akademische Ausbildung von Experten. Diese können uns dazu verhelfen, mit den dortigen Kulturen in allen Bereichen, einschließlich des Gesundheitswesens, ähnlich kompetent umzugehen wie mit unseren traditionellen Partnern im Westen

**3. Die geschichtlich wichtigste Neuerung für Ihr Tätigkeitsfeld?** Das seit den 70er-Jahren in den westlichen Industriestaaten weit verbreitete Interesse an der sog. Traditionellen Chinesischen Medizin und das nun erwachte Eigeninteresse der VR China, diese TCM weltweit aktiv zu vermarkten

**4. Die wichtigste Neuerung während Ihres Berufslebens?** Die zunehmende Einschätzung heilkundlicher Leistungen als Konsumgüter im freien Spiel der Marktwirtschaft

**5. Was sollte in der Aus- und Weiterbildung künftig betont werden?** Die Problematik, die sich aus den oft gegenläufigen Anforderungen ergibt, Patienten nach bestem medizinischen Fachwissen einerseits und nach den kommerziellen Interessen der Investoren/Träger im Gesundheitswesen andererseits zu behandeln

**6. Was hat sich fachlich überholt?** Die patriarchalische Bevormundung der Bevölkerung durch Gruppierungen, die von sich behaupten, den einzig richtigen Weg für den Umgang mit Gesundheit und Kranksein zu kennen

**7. Ihre größte Hoffnung?** Dass das Vertrauen in das Gesundheitswesen, das sich im 20. Jahrhundert herausbilden konnte, nicht durch eine Atmosphäre des Misstrauens abgelöst wird, in der sich die Patienten zunehmend fragen müssen, ob ihnen von ihrem Arzt, in einem Krankenhaus oder auch von der Gesundheitspolitik Leistungen aus Renditeerwägungen oder aus besten medizinisch-fachlichen Überlegungen anempfohlen werden

**8. Ihr Wunsch an die Politik?** Hoffnungslos, aber dennoch: die Grundlagen einer solidarischen Krankenversicherung nicht aufs Spiel zu setzen

**9. Ihr Rat an die kommende Generation?** Die Probleme im Gesundheitswesen sind nicht verständlich, wenn man nur auf den gegenwärtigen Zustand schaut; sie werden aber verständlich, wenn man sich die historische Entwicklung vor Augen führt, die ihnen zugrunde liegt

## Zu Ihrer Person

**10. Woran arbeiten Sie gerade?** Übersetzung und Inhaltsanalyse antiker chinesischer medizinischer Texte

**11. Wer (was) hat Sie am meisten geprägt?** Die wissenschaftliche Beschäftigung in und mit den Gesundheitswesen von 3 Kulturkreisen: USA, Europa, Ostasien

**12. Mit welcher Person (aus Gegenwart oder Geschichte) würden Sie gern einmal zu Abend essen? Und worüber sprechen?** Mit dem chinesischen Arzt und Pharmazeuten Li Shizhen (1518–1593), dem Autor des Bencao gangmu, der mit 1,9 Millionen Schriftzeichen umfangreichsten Enzyklopädie der Natur- und Arzneikunde der Weltgeschichte: Über die Bedingungen, unter denen er seinerzeit ein solches Werk verfassen konnte

**13. Der klügste Rat, den Sie jemals bekamen?** Von meiner Großmutter: sich immer in die Gedankenwelt eines Gegenübers zu versetzen

### 14. Ihr Lebensmotto?

Noch nicht in wenigen Worten formulierbar

**15. Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?**

In seinem Tätigkeitsfeld hat er einige bis dahin unbekannte Dinge offen gelegt

Die Fragen wurden zusammengestellt von Anne Brunner, Professorin für Schlüsselqualifikationen an der Hochschule München (s.a. Brunner A. Die Kunst des Fragens. Hanser Verlag, München 2009).